

## Bericht für den Törnaward 2018 SY Déjà Vu

Titel der Reise:	Sommertörn 2018 ..... Samsø, meine Perle!!!!
Bootsname:	Déjà Vu
Bootstyp:	Vindö 45
Crew:	Sanne Rahner, Reiner Pörksen und Bootshund Linus
Zeitraum der Reise:	30.06. - 20.07.18
Fahrtstrecke:	Eckernförde - Fynshav - Bagø - Fredericia - Endelave - Ballen - Langør - Mårup - Kerteminde - Nyborg - Thurø - Svendborg - Dreyø - Eckernförde
Strecke in sm:	322 sm

### Bericht mit Bildern

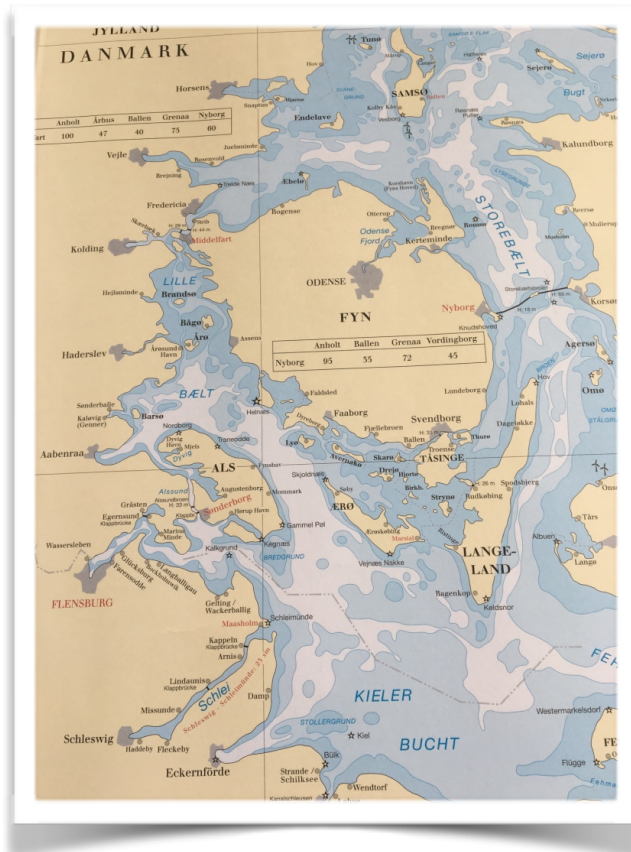
## Sommertörn 2018 .... Samsø, meine Perle!!!!

30. Juni - 20. Juli



## Etappen

Sa. 30.06.18	Fynshav
So. 01.07.18	Bagø
Mo. 02.07.18	Fredericia
Dí. 03.07.18 - Mí 04.07.18	Endelave
Do. 05.07.18 - Sa. 07.07.18	Ballen
So. 08.07.18 - Dí. 10.07.18	Langør
Mí. 11.07.18 - Sa. 14.07.18	Mårup
So. 15.07.18	Kerteminde
Mo. 16.07.18	Nyborg
Dí. 17.07.18	Thurø
Mí. 18.07.18	Svendborg
Do. 19.07.18	Dreyø
Fr. 20.07.18	Eckernförde



1. Tag Sa. 30.06.18

---

Leinen los:	10.10 Uhr	fest: 18.30
	Eckernförde	Fynshav
Distanz:	37 sm	
Wetter:	tadelos sonnig	

Unsere Törnplanung sieht vor, dass wir diesmal einen etwas ruhigeren Sommertörn verbringen, an Orten die uns gefallen, mal ein bisschen länger verweilen und die Seele ein bisschen baumeln lassen können. Somit fiel die Wahl auf Samsø. Die Packliste vom letzten Jahr herausgeholt und kritisch durchgesehen, was war unbedingt notwendig, was blieb unberührt im Schapp.... Die Anzahl meiner Schuhe habe ich tatsächlich von gefühlten Unmengen auf 4 Paar reduziert, inklusive Gummistiefel. Wie im letzten Törnbericht „Anholt“ erwähnt, stand auf meiner Wunschliste neues Ölzeug, 30.000 mm Wassersäule mindestens.... Wunsch wurde erfüllt und die Schlechtwetterbüx und Jacke eingepackt. Ich hoffe es funktioniert so, wie die Geschichte mit dem Regenschirm, den man zwar mitnimmt, aber nicht braucht.... wäre ein Traum!!!

Samstag, den 30. Juni 2018/Abfahrt: Ein strahlend blauer Himmel begrüßte uns beim Öffnen des Schotts und zauberte ein Lächeln auf unsere Gesichter. Sensationell..... allerdings, klitzekleiner Wermutstropfen: kein Wind... also Gemach und in Ruhe frühstücken, kleine Erledigungen und dann endlich Leinen los. Und schon der 1. Schreck: Die neue Selbststeueranlage ist leider in ihren Ausmaßen so groß, dass die wünschenswerte sichere Handhabung des Rückwärtsganges nur noch begrenzt möglich ist..... das geht so auf keiiiiinen Fall!!!!



Bei den heutigen Bedingungen war das Ablegen im eigenen Hafen mit diesem „Handicap“ kein Problem, aber für den geplanten Törn ein „No Go“.

Kurz vor Damp ein kleines Ankerpäuschen eingelegt, den Schalthebel in der Ausgangsstellung versetzt. Alles jetzt soweit in Ordnung, und der Rückwärtsgang kann wie gewünscht einwandfrei und sicher bedient werden.... Dem Ingenieur ist ja bekanntlich nichts zu schwör.....

In Damp nun kurz getankt, die Pause für Linus genutzt und dann weiter nach Fynshav bei Bikiniwetter und Sommerfeeling. Wundervoll - und wie die Wetterprognose voraussieht - ist das erst der Anfang.



Fynshav: Im Törnführer unter „nicht weiter bemerkenswert“ aufgeführt. Kann ich so nicht stehen lassen. Ein kleiner, überschaubarer Hafen, kleiner feiner Strand direkt daneben. Für Feuerholz und Feuerstellen ist gesorgt, Tische und Bänke direkt am Strand laden zum Grillen und Genießen ein. Wer es ruhig und beschaulich mag, ist hier für den Anfang wunderbar



aufgehoben.



Das einzige Manko sind tatsächlich die sanitären Einrichtungen ... der Begriff „Not-Durft“ ist hier mit Sicherheit angebracht. Aber dank des wundervollen Wetters können wir darüber lächelnd hinwegsehen.....

Kombüsengeflüster: Ullas Frikadellen mit  
Deja vu Salat



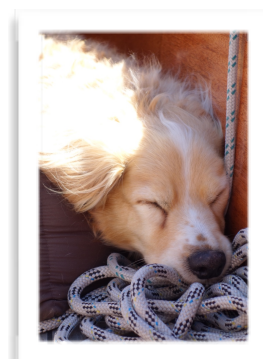
2. Tag Sonntag 1. Juli 2018

---

Leinen los:	10.30 Uhr	fest: 16.00
	Fynshav	Bagø
Distanz:	20 sm	
Wetter:	let the sun shine.....	



Der 2. Tag in Folge Sonne satt, einen Schaukelkurs aus Süd, wir bekommen das Grinsen nicht mehr aus dem Gesicht... sollte es war sein und der Wettergott diesmal mit uns fahren? Genießen, genießen...

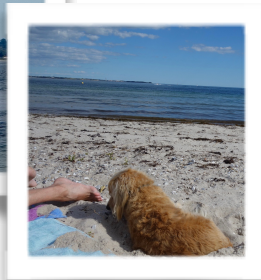


Bagø war uns noch in guter Erinnerung, hier scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. Noch immer gibt es Fahrräder direkt und unkompliziert zu leihen. Eine Milchkanne hält als Kasse her und der Reparaturservice ist direkt vor Ort.





Kleinkunst liegt am Wegesrand und sucht Beachtung. Langsam fahren wir wirklich runter. Strandtag, Reiner leitet die Badesaison ein und ich stelle unsere Playliste für diesen Törn zusammen. Mein Lieblingssong „Here comes the sun“ ....



Kombüsegeflüster: gebratener Lachs auf grünen gewalzten Nudeln mit Limetten-Estragon-Sauce und Avocado-Tomaten-Salat



3. Tag Montag 2. Juli 2018

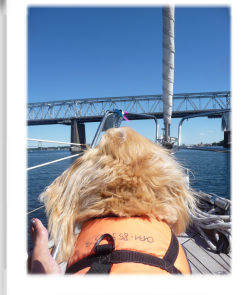
---

Leinen los:	9.30 Uhr	fest: 16.00
	Bagø	Fredericia 17.00
	Zwischenstop: Hejlsminde	
	Zwischenstop: Middelfart Ny Havn	
Distanz:	25 sm	
Wetter:	keine Wolke am Himmel, dafür Sonne satt	

Wir verlassen Bagø unter strahlendem Sonnenschein Richtung Middelfart und Planen einen Hunde-Pippi-Stop in Hejlsminde ein. Die Hafeneinfahrt in Hejlsminde ist ziemlich bizarr. Klitzekleine Fähnchen, die

wir zuerst als Fischerfähnchen ausgemacht hatten, markieren eine zickzackförmige Einfahrt, gesäumt von „echtem“ Flachwasser. Der Angler steht förmlich neben der „Betonung“. Wir haben auch fleißig Fotos von dieser kuriosen Einfahrt gemacht, jede Menge, und von dem hinteren Noor, vom weißen Strand, von den leckeren Erdbeeren, von der Strandpromenade, von dem klitzekleinen Hafen.... viele, viele Fotos - leider war die Speicherkarte noch vom Vorabend im Laptop.

Flop des Tages..... aber das kann uns nicht erschüttern, die Sonne scheint weiter!!!! Und wir hatten noch ein As im Ärmel - ein paar Fotos waren noch auf der anderen Kamera.



In Middelfart angekommen haben, wir den sehr stadtnahen Hafen Ny Havn angelaufen, festgemacht und uns erstmal umgesehen. Wollen wir hier wirklich bleiben?? Als Hundebesitzer hat man sicherlich einen ganz anderen Blickwinkel als Nichthundemenschen, aber das, was wir hier vorgefunden haben, steht nicht auf unserer Wohlfühlliste: Viele Motorboote, weit und breit kein „hy hygge“, viel Beton, keine Begrünung, ignorante Liegeplatz-Nachbarn.... wir verstanden wortlos und legten wieder ab.

Und nun? Nun haben wir das kleinere Übel gewählt und haben diese Lösung für eine Nacht als akzeptabel befunden.

Fredericia: Von weitem steuerbordseitig sieht man schon die große Industrieanlagen, Containerschiffe, Kreuzfahrer, backbordseitig der moderne große Yachthafen Fredericia.



Im Hafen eingelaufen, backbordseitig liegt das Restaurant Cozy, nicht zu übersehen.... dort sind keine (!) Schwimmstege, was das „an und von Bord kommen“ wesentlich erleichtert.



Der Strand ist in Sichtweite, die Duschen leider nicht. Dafür lohnt sich der lange Weg zu den wirklich großzügigen, saubereren und modernen sanitären Anlagen.

Der Hafen liegt direkt an einer sehr befahrenen Straße, aber für eine Nacht geht es immer. Wir haben wunderbar geschlafen, und der Hund hatte seinen verdienten Auslauf am Strand - betonfrei.



Kombüsengeflüster: Curry mit Ananas und Cashewkernen..... Spice





4. Tag Dienstag 3. Juli 2018

---

Leinen los:	9.30 Uhr	fest: 16.00
	Fredericia	Endelave
Distanz:	34 sm	
Wetter:	Gute-Laune-Wetter, warmer lauer Wind Schweinswal-Wetter	



Dank kleiner lauwarmer Flaute kommt der Bikini an Deck und Schweinswale lassen sich an der Oberfläche blicken. Der Wind frischt auf und so kommen wir allmählich in die Nähe von Endelave.



Die Betonung ist empfehlenswerterweise absolut zu beachten, von einer wirklichen Tiefe ist angesichts des türkisfarbenen Wassers wirklich nicht zu sprechen. Eine Fähre verengt die Einfahrt immens, aber da sind ja auch schon andere Skipper durchgekommen.



Wir lieben kleine schnuckelige Häfen, und so sind wir in Endelave genau richtig. Die einseitige Bepflanzung der Liegeplätze ist gewöhnungsbedürftig und beim zweiten Mal klappt es hervorragend.

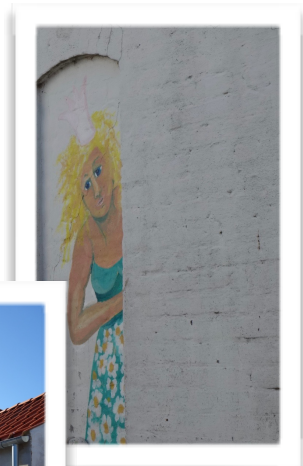


Als erstes fällt ein dunkles, sehr futuristisch anmutendes Gebäude ins Auge und wie sich herausstellt sind dies die preisgekrönten, kostenfreien sanitären Anlagen Endelaves....



die Duschen sind wirklich fertiggestellt und die Betonoptik gewollt, Reiner als fachkundiger im Bauwesen hatte da so seine ästhetischen Bedenken, ich fand es cool... und könnte mir zu Hause ähnliches vorstellen. Dies bedarf vermutlich größter Überzeugungskraft und Argumente...

Die „Einkaufsmeile“ in Form eines Købmands, verschiedener Gemüsestände, Trödel, Kunst und einem Krog finden sich fußläufig auf der linken Seite des Dorfes. Rechter Hand die Kirche und liebevoll sanierte Häuschen und eine bezaubernde Landschaft mit Blick auf den Hafen.



Wir können uns nicht satt sehen und werden noch bleiben und uns mehr auf diese Schönheit einlassen



Kombüsengeflüster: Das Wetter lädt uns zu einer mediterranen kalten Platte ein.



5. Tag Mi. 4 . Juli 2018

---

Leinen los:	nix da Endelave	fest: immer noch fest Endelave
-------------	--------------------	-----------------------------------

Distanz: 0 sm

Wetter: en smuke Deern - mit sonnigem Gemüt

Nach dem Genuss der kostenfreien, preisgekrönten Duschen in Betonoptik , Fahrräder gesichtet , eines glücklicherweise mit Anhänger, denn Linus liebt es bei der Hitze zeitweise doch bequem.





An der „Shoppingmeile“ entlang geradelt, an Feldern vorbei, durch ein Wäldchen und dann nach schier endlosem Geholpere, dem Anhänger sei Dank, endlich wieder das Meer, den Strand und ... keine Menschenseele.

Die Hitze treibt sogar den ansonsten eher wasserscheuen Hund ins kühle Nass und läßt es sich hündisch gut gehen....



Wir satteln ab, Decke ausgebreitet, aufs Meer starren und dösen, sonnen, all das, was wir im letzten Jahr so vermisst haben.

Plötzlich Geräusche hinter uns ..... eine helles rundliches Wesen samt dunkelfelligem Anhang sah uns tief in die Augen ... und blökte.

Freilaufende Schafe oder Ziegen am Strand kenne ich aus Griechenland, die dänische Variante war mir neu - aber wir lernen gerne dazu....



Rätselhaft auch dieser Steinhaufen, was will uns der Däne damit sagen??? Weit und breit nur Gras und dann das....



Zurück zum Boot erwartete uns eine lebenswerte Überraschung. Gerd und Lothar sind mit Ihrem Boot unerwartet eingetroffen und liegen direkt neben uns.

Der Abend wurde noch sehr lang und kurzweilig... unter anderem auch, weil unter diesen beiden Kerlen ein Gin-Erfahrener war und wir denselben an Bord hatten. Ich hingegen bin Gin-Neuling und konnte die Finger nicht davon lassen....was böse endete.

Kombüsengeflüster: Pasta mit Safran-Weißwein-Sauce und Flusskrebsfleisch, anbei rote Linsen



6. Tag Donnerstag 5. Juli 2018

---

Leinen los:	9.30	fest: 14:30
	Endelave	Samsø/ Ballen
Distanz:	24 sm	
Wetter:	Ein büschen kühler, büschen windiger, für meinen Kopf ein Segen	

The day after yesterday..... Reiner hat mir versprochen, mich beim nächsten Gelage verbal zu bremsen. Mir geht es so schlecht. Es wird von erfahrener Seite behauptet, dass dies niemals am Gin gelegen haben könnte, nur am Wein. Dieser Tag ist gelaufen und wir laufen aus - Richtung Samsø.



Nicht nur in meinem Kopf besteht ein Strudel - nein, die Fähre läuft ein und hinterlässt in der Hafeneinfahrt ebenfalls einen kräftigen Strudel, der uns fast gegen die gemauerte Pier drückt - meine Nerven liegen blank, liegt ja nicht am Gin...

Und dann ist da noch die Betonung . Betonungen haben fast immer ihren Grund. Auch wenn der Skipper meint, es besser zu wissen. Meine Aussage, das sei hier ganz schön flach, ich kann jeden Sandwurm sehen - wird belächelt - was Du wieder siehst. Ich bin bockig und das Boot auch. Es setzt ziemlich bockig auf Sand auf, mehrmals .... zugegebener Maßen sind in der Karte 2,90 m angegeben - aber die Betonung!!!!

Es geht weiter mit viel Wind (5Bft in Boen 6) schön von achtern, so dass wir wie die Schmetterlinge vor dem Wind her rauschen und laufen in Ballen ein. So allmählich geht es mir besser, aber den Einlauf-Sekt schenke ich mir heute. Ingwertee tut es ja auch.



Ballen, ist wie schon erwartet ziemlich voll und so legen wir uns an die lange Pier und packen Päckchen. Nach und nach trudeln immer mehr Segler ein und ziehen ihre Kreise im Hafen, letztendlich landen sie alle in den vielen Päckchen, man lernt sich kennen.

Da unser Bargeld dem Ende zugeht, führt uns unser erster Landgang auf der Insel Samsø tatsächlich auf die Suche nach einer Bank, EC-Automat, wir wollen Geld. Bargeld. Das will hier aber scheinbar keiner.

An den Gemüseständen kann mit einer App bezahlt werden. Jedes Eis mit der EC-Karte. Als Reiner das Hafengeld bar zahlen wollte, kommentierte der Hafenmeister dies nur mit der Bemerkung „er wüsste gar nicht, was er damit dann machen sollte“.... EC also.

Aber eine Bank? Ein EC-Automat? Nö.... die einzige Möglichkeit, wenn man das denn nun unbedingt möchte, gibt es in Tranebjerg.

Ein einziger Automat für eine ganze Insel - wir müssen wohl umdenken und uns an den Gedanken gewöhnen, dass die Münzen mit den Löchern, mit denen wir als Kinder unsere Schuhe verziert haben, so allmählich verschwinden. Ich werde mir noch ein paar sichern.....

Ich gehe früh mit Ingwertee in die Kojen, morgen ist ein neuer Tag, ungebraucht und frisch. Auf den freue ich mich wahnsinnig.

Kombüsengeflüster: Chili con carne mit Reis, mehr geht nicht



7. Tag Freitag 6. Juli 2018

Leinen los: immer noch fest in Ballen  
Distanz: 0 sm  
Wetter: warm, wärmer, am wärmsten



Heute steht uns der Sinn danach, endlich wieder Bargeld in den Händen zu halten, und so werden wir einen Ausflug nach Tranebjerg machen - mit dem Bus.



Bargeld scheint nicht wirklich erstrebenswert im Staate Dänemark, aber wir sind noch nicht so weit .... wir wollen Bares und so ist unser Ziel ganz klar: Der einzige Bankautomat auf der Insel in Tranebjerg.

Dieser Ausflug bescherte uns neben Barem auch die Bekanntschaft mit Ossi und Christel aus Stade .... lebenswerte Originale, die uns am Abend noch, mit einem Rucksack, bestückt, mit Rum und Gläsern, beglückten - ich beließ es dann doch noch bei Ingwertee und ließ den Rum stehen. (siehe Endelave).





Nach unserem erfolgreichen und kurzen Ausflug nach Tranebjerg, zurück in Ballen, lassen wir diesen Hafen auf uns wirken und befinden, dass er viel besser ist als sein Ruf.

Dieser eilte ihm voraus als ein Hafen der voll, laut und touristisch sei.... Stimmt sicher alles. Aber da ist noch viel mehr....

Hier gibt es einen wahnsinnig guten Fischstand, der uns unsere Kombüsenflüsterei für diesen Abend sicherte. Auch hier wird, wie nicht anders zu erwarten, Mobil Pay angeboten. Wir haben jetzt wieder Bares in den Taschen.... noch, wer weiß inwieweit sich dieses Unterfangen nächstes Jahr noch als sinnvoll erweist... Wir sind ja lernfähig.



Eine Bäckerei die ihren Namen tatsächlich noch verdient. Ein bisschen versteckt ... aber der Duft lockt jeden feinnäsigen Menschen automatisch an.

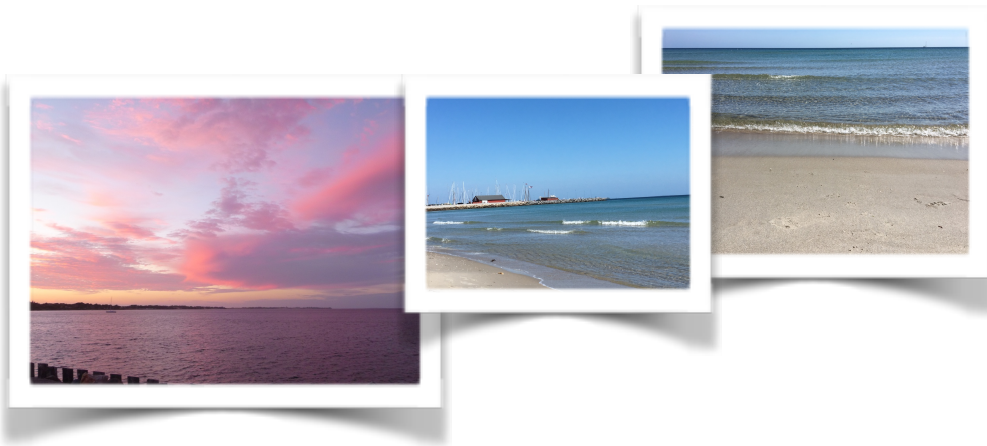


Der feinsandige Strand lockt nicht nur morgendliche Yoga-Anbeter sondern auch Schweinswale an....



Der Hafen lädt zum Verweilen, Fußballgucken, Eis essen, shoppen und feiern ein. Warum nicht?

Der Strand ist direkt neben dem Hafenbecken, das Wasser türkis, und wir fahren wirklich runter, runter, runter.....



Der Sonnenuntergang ist dermaßen kitschig und schön, aber wen wundert's, hier gibt es eben von allem ein bisschen me(e)hr...

Kombüsegeflüster: Fischplatte à la Samsø



8. Tag Samstag, 7. Juli 2018

---

Leinen los	Ballen hat uns immer noch
Distanz:	0 sm
Wetter:	balearische Zustände

Gibt es eigentlich Blauwassersegeln auf der Ostsee???? In diesem Sommer ein deutliches Jaaaaaaa!



Der erste morgendliche Spaziergang mit Linus erinnert mich an Urlaub auf den Balearen.... warmer leichter Wind, morgendliche Yoga-isten am Strand, Slowmotion-Gang und schon morgens ein Gefühl der Leichtigkeit - ein wirklicher Sommermorgen - einfach genießen.....



Heute ist ein Tag zum Baden, Muscheln sammeln,  
Seele baumeln lassen und es uns einfach gut gehen  
lassen.



Der Hund schließt Freundschaft,  
Reiner schaut WM ohne  
Deutschland und lässt uns lecker  
aber recht übersichtlich in einem  
Restaurant am Hafen bekochen.....  
das hat Folgen. Ein Burger muss  
anschließend noch zur Sättigung  
beitragen.



Kombüsegeflüster: Reiner hat „gekocht“ und mich  
ausgeführt, 2 x !!!



9. Tag Sonntag, 8. Juli 2018

---

Leinen los:	10.00	fest: 12.00
	Ballen	Langør
Distanz:	18 sm	
Wetter:	Die Sonne lacht mit uns um die Wette....	

Ballen hat uns nun einige schöne und eindrucksvolle und lebhaftige Tage geschenkt. Umso mehr sehnen wir uns nun nach etwas mehr Ruhe und Sanfttheit, und so machen wir uns auf nach Langør.

Eigentlich unser geheimes Ziel auf Samsø, viel gepriesen und aufs Feinste als sehenswert von Segelfreunden versprochen....



Vorbei an der Ostküste Samsø's gelangen wir durch einen wirklich spannenden und nach Aufmerksamkeit heischenden Fjord, vorbei an vielen kleinen naturbelassenen Inselchen und vielen Flachs endlich nach Langør. Die sanfte Ankerbucht lassen wir steuerbordseitig liegen und gelangen in den kleinen und beschaulichen Hafen Langørs.



Wir fühlen uns angekommen .... im Hafen liegend schauen wir auf viele kleine Inselchen, die es vielleicht noch zu erkunden gilt. Mal sehen was unser Schlauchboot so hergibt.





Der erste Landgang und Hafenbesichtigung ist dänisch übersichtlich. Ein kleiner Gemüsestand, feine kleine Gastronomie (der Ausdruck Kneipe würde den lebenswerten Bemühungen des Gastwirtes wirklich nicht gerecht werden), sanitäre Anlagen, die den Charme der 70er zwar noch aufweisen, aber dafür meinen weiblichen Ansprüchen in Bezug auf Sauberkeit völlig genügen.... (gibt Schöneres und Schlimmeres, alles gut), die heißen Duschen sind in der Liegegebühr enthalten, und wie fast in jedem Hafen können auch hier Fahrräder gemietet werden. Alles Bestens. Hier bleiben wir!!!!

Und noch etwas Schönes entdecken wir. Die SY S. liegt direkt neben uns. Die Freude ist groß, und so verbringen wir den Abend mit C. und I., sowie B. u. W., die auf dem Weg nach Norwegen sind und diskutieren heiß die neue Datenschutzverordnung... Gerne hätten wir Euch namentlich erwähnt, aber ihr wisst ja..... Grins nicht so, C aus H.

2 Naturereignisse haben an diesem erquicklichen Abend unsere Aufmerksamkeit genossen:

Da war zum Einen der Wind. Absolute Windstille, Wind also nicht spürbar vorhanden - wirklich! Und dann, als hätte der Wettergott einen Schalter umgelegt von nix auf jetzt, innerhalb weniger Sekunden - 6 Beaufort!!! Dabei strahlender Sonnenschein. Dem Hund flogen die Ohren davon, der Hafen brodelte wie verrückt - und dann.... aus!!! Sehr seltsam....



Und zum Anderen hat sich Linus als Therapiehund etabliert. I. aus H. von der SY S mag keine Hunde. Punkt. Keine Diskussion.



Dies zeigt sich in einer eher verkrampften Handhaltung und Dístaaaaanz.... Das hat Linus aber weder interessiert noch davon abgehalten, i. in sein kleines Hundeherz zu schließen und ausschließlich ihre Nähe zu suchen und zu bleiben, die Verkrampfung löste sich und die Hand streichelte ganz eigenständig und selbständig diesen kleinen Herzensbrecher. Dieses Ereignis wurde mehrfach vom sprachlosen Ehegatten fotografisch für die daheimgebliebene Restfamilie dokumentiert.

Kombüsegeflüster: Rinderfilet und gedünstete Zwiebel mit Rosmarin/Süßkartoffeln und Avocado-creme



10. Tag Montag, 9. Juli 2018

---

Leinen los:	ist zu schön hier, wir bleiben Langør
Distanz:	0 sm
Wetter:	Ein heißes Versprechen..... und die paar Wölkchen... das Sahnehäubchen

Jeder Segler weiß, dass das Wetter den Weinverrat bestimmt. Also kalte, nasse Tage eher Rotwein, warme bis heiße Tage eher Weißwein .... Das letzte Jahr bzw. unser Sommertörn war geprägt von echtem nordischen Schmuddelwetter mit eher Lust auf den guten roten Tropfen, und so auch die Erinnerung und der Einkauf. Viel Rotwein, wenig Weißwein. So ist uns also bei diesem hervorragenden, wundervollen und heißen Sommer und lauen Sommerabenden doch tatsächlich der Weißweinverrat ausgegangen.... unhaltbar.

Reiner als echter Retter mit C. aus H. aufs Fahrrad und zum Weißweinschoppen nach Mårup (dort gibt es tatsächlich einen Supermarkt!!!!). Eine wahrhaft hügelige Strecke von der Ostseite zur Westseite Samsøs...



Frau und Hund wissen sich zu beschäftigen und gehen dann mal los..... stundenlang, vorbei an seltsamen Auswüchsen von seemännischem Sicherheitsfanatismus . Oder ist das normal ... und wir haben immer zu wenig???? Linus grübelt... und ich grinse.

Durch den kleinen beschaulichen Ort laufen wir weiter, an einer Kirche und an modernem Einsiedlertum vorbei. Wohnen geht auch so....

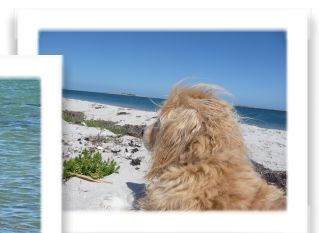
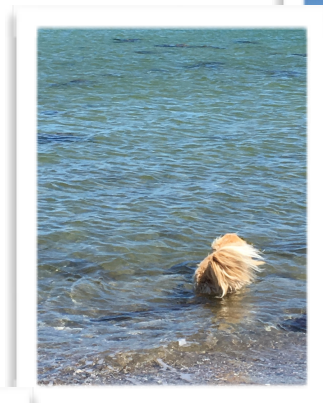
Fahrrad, Kiste drauf und los.... oder Pause, Fahrrad ab, Kiste abgestellt und radelnd weiter... tolle Idee!!!!



Auch „Berge“ werden bestiegen, und so verschaffen wir uns einen atemberaubenden Rundumblick. Viele Flachs, kleine „Inselchen“ ... mein Herz geht auf für diese Landschaft, und ich kann mich kaum sattsehen.

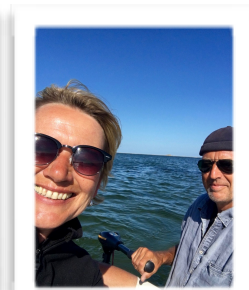


Uns ist nach Strand, baden und Seele baumeln lassen.... also weiter. Dem Wanderweg folgend kommen wir endlich an das verheißungsvolle Nass - fast menschenleer, sanft, warm und unglaublich kitschig schön. Es wird gebadet, geruht, genossen...





Nach einem sehr langen Rückweg entlang der schon bekannten Ankerbucht und fast zeitgleichem Eintreffen mit dem Weinretter Reiner und Co. ist es dann schnell beschlossene Sache, wir werden jetzt unser wirklich kleines Schlauchboot mit dem Elektromotor bestücken und uns gemeinsam auf machen zu neuen Abenteuern... soll ja zusammenschweißen, Teambildung und so.... Reiner, der Hund und ich. Auf zu neuen Abenteuern.



Der Weg mit dem elektrobetriebenen, wirklich kleinen Schlauchboot inklusive 1,92-Mann und Hund erscheint mir wirklich etwas waghalsig. Die Ausfahrt aus dem Hafen bringt uns ordentlich ins Schwitzen, da dort tatsächlich ordentlich Strömung herrscht - geschafft und weiter. Schön leise kommen wir erstaunlich gut voran, den Hafen im Rücken schauen wir vor uns auf eine kleine geschützte Insel. Lautes aufgeregtes Geschrei von unzählbaren Vögeln nimmt uns in Empfang und lässt uns ganz leise werden .....

Das Betreten der Insel ist nicht gestattet, aber auch nicht notwendig.

Beeindruckt schauen wir in das glasklare Wasser, lauschen dem unfassbar lauten Geschrei der Vögel und genießen diese Schönheit. Ganz leise schleichen wir uns wieder davon .....





Der Tag ist noch nicht zu Ende und verspricht dank einer Einladung von O. und C. aus Stade ein ganz besonderer Abend zu werden.

Ossi ist ein seemännisches Urgestein mit tiefer und beeindruckend brummiger Stimme, so dass jede Erzählung zu einem Hörspiel wird. Ein Mensch voller Geschichten, die auch gerne aus ihm herausbrodeln, Christel der dazu gehörige ruhende Pol, somit ein liebenswertes Gespann.



Ihr schwimmendes Zuhause liegt in der Ankerbucht, und so stürzen wir uns wieder in das kleine Abenteuer Schlauchboot und besuchen die Beiden auf einen oder zwei „Absacker“ an Bord...

Der Abend wird, wie nicht anders zu erwarten, ein Abend voller Geschichten, Buchtipp und Anekdoten.... „norddeutsches Geschnacke und Gedöns eben....“



„Im Kattegatt, im Kattegatt, dar ward dat Shippers Bux gau nat...“

In schwarzer Nacht und leicht beseelt schippert Reiner uns mit dem Schlauchbötchen zurück an Bord, am nächsten



Morgen ein leerer Ankerplatz, schade... Wir sehen uns, versprochen!

Kombüsengeflüster: Thunfischquiche mit Salat



11. Tag Dienstag, 10. Juli 2018

Leinen los: wir bleiben noch eine Nacht  
in diesem süßen Hafen

Distanz: 0 sm

Wetter: Die Sonne küsst uns auch diesen Morgen wach,  
und ein ganz ganz leichter Sommerregen bringt  
uns bemerkenswerter Weise in die Koje - einmalig

Wir haben uns ja für diesen Törn vorgenommen, es wirklich ruhig angehen zu lassen... und so schlafen wir sehr lange aus, frühstücken gaaaaanz lange und beschließen, wir bleiben tatsächlich noch eine Nacht hier... uns wird auch nicht langweilig.

Dazu trägt unter anderem bei, dass wir Eulen nach Athen getragen haben. Sprich Kartoffeln nach Samsø getragen haben, unnötiger Weise!!!

Auf Samsø gibt es das leckerste Gemüse, die aromatischsten und süßesten Erdbeeren. Erdbeeren, die Kindheitserinnerungen wecken, Tomaten, die noch wie Tomaten schmecken und die weltbekannten Samsø-Kartoffeln.

Irgendwie ist diese wichtige Information und das Wissen um diese Kartoffeln nicht bis zu uns durchgedrungen, und so haben wir unserem Proviant natürlich auch Kartoffeln aus der Heimat beigelegt.... und wie sich herausstellte, nicht nur die.

Beim Herausnehmen der heimatischen Kartoffeln sah ich, dass sich etwas windendes wurmartiges zwischen den Kartoffeln bewegte. Meiner schrillen „Bitte“ folgend, den Wurm zu entfernen, untersuchte Reiner vorsichtig die Kartoffelkiste und gab völlig gelassen und in gewohnter stoischer Ruhe von sich: „...das ist kein Wurm - das ist eine Schlange!!!!“



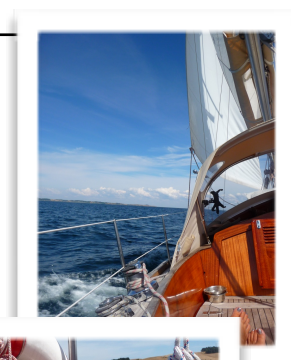
Nach vorsichtiger Begutachtung, auch durch unseren dänischen Schiffsnachbarn und anschließender verbaler Beruhigung - die tut nix - sind wir nun schlauer... eine „Snog“ war unser blinder Passagier - sprich eine Ringelnatter, die dann beherzt in die Fluten gestürzt wurde und sich in schlängelnden Bewegungen davon machte.....

Kombüsengeflüster: Rinderbraten mit dänischen Böhnchen, Kartoffeln ohne Schlange und Gurkensalat



12. Tag, Mittwoch 11. Juli 2018

Leinen los:	10:30	fest: 14:30
	Langør	Mårup
Distanz:	17 sm	
Wetter:	immer noch unfassbar warm	



Der Sommer hat uns immer noch nicht verlassen, und so sind wir heute Morgen bei strahlender



Sonne in kurzer Bux und T-Shirt durch Langør's Fahrwassergeschlängel mit Ziel Mårup aufgebrochen. Eine berauschte Fahrt, immer das bekannte zzzzziiiiiiiiisch der Wellen im Ohr, um die Nordspitze Samsøs herum. Die Westseite der Insel mutet fast toskanisch an .... und wir können nur leise staunen.



Der kleine überschaubare Hafen ist mit seinen kleinen roten Häuschen, die sich später bei näherer Betrachtung als Restaurant, Sejlertuv, Hafenmeistergebäude und sanitären Anlagen entpuppen, so richtig nach meinem



Gusto dänisch. Auch hier der typische Gemüsestand mit den sensationellsten Erdbeeren, Blaubeeren und allerlei Grönsoyer und natürlich den leckeren kleinen Samsø-Kartoffeln. Eine absolute Bereicherung für unsere Kombüse.

Da uns auch hier die WM nicht in Ruhe lässt und Reiner bereits im Vorwege mehrere vergebliche Hebel in Gang gesetzt hat, um unseren Fernseher an Bord endlich die gewünschten Bilder zu entlocken ..... endlich ein Volltreffer!!!



Er läuft, das Bier ist kalt und das Runde geht ins Eckige. Aber etwas wesentliches fehlt. Da ich die Fußballignoranz in Person bin, fehlt der Austausch, das Gebrülle, die Freudenschrei - Reiner ist dann mal weg. Richtung Sejerstuv - Fußball gucken in Gemeinschaft mit Dänen, Schweden, Norwegern, Deutschen .... und ich guck in die Röhre....

Kombüsengeflüster: Lachs-Flammkuchen mit Schafskäse, getrockneten Tomaten und Lauch mit einem griechischen Sommersalat.



13. Tag, Donnerstag 12. Juli 2018

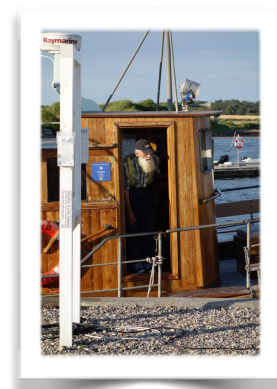
---

Leinen los:	so fest in Mårup
Distanz:	0 sm
Wetter:	Karibisch schön .... ich huldige dem Wettergott

Die Sonne kitzelte uns wieder wach, und ein warmer Wind begrüßte uns am Morgen. Trägheit, trotz des langen Schlafes.... wir sind schon am Morgen, temperaturbedingt etwas verlangsamt und beginnen ernsthaft, Südländer zu verstehen. Langsam frühstücken, langsam duschen und dann ganz langsam zum Strand etwas dösen. Bloß keine Hektik. Karibische Verhältnisse.

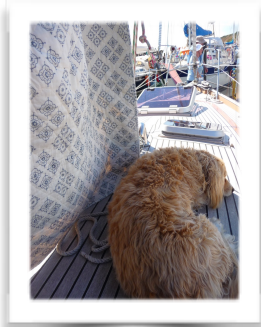


Auch Reiners Verhältnis zum Rasierer wird immer distanzierter.....außerdem hat er Vorbilder.....



Eine der größten Aufgaben für heute ist, einen mehr oder weniger kreativen Sonnenschutz an Bord zu erschaffen. Bettlaken, Schirme, Handtücher, Sonnensegel, Lappen.... alles muss erhalten. Was für ein Sommer!!!! Gemeckert wird hier nicht, nur

unfassbar viel getrunken und



kreiert....

Nach



Sonnenbaden, Essen, rumgammeln und Hafenkino war dem Herrn dann noch nach Shoppen, was liegt näher als zum nächsten Garagenverkauf.....und kam mit leeren Händen zurück, das geht besser!!! Ich gehe nochmal los, kleine Korrektur.



Kombüsengeflüster: Heute ist es einfach zu warm .... wir gehen lecker Fisch essen, direkt am Hafen



14. Tag, Freitag der 13. Juli .... wir sind nicht abergläubisch

---

Leinen los:	so fest in Mårup
Leinen los:	immer noch nicht, es gefällt uns einfach himmlisch - Mårup
Distanz:	0 sm
Wetter:	so hot, spice, wahnsinnig heiß.... wir können es nicht fassen, der Sommer hat uns lieb



Dank gemeinsamem Einsatz haben Reiner und ich für unseren Seehund Linus ein Fahrrad mit Anhänger „gesichert“ und können somit unsere geplante Fahrradtour Richtung Nordspitze Samsø's angehen.

Längere Fahrradtouren mit Hund funktionieren bei uns nur mit diesem Arrangement, leider gibt es Fahrräder mit Anhänger nur selten hafennah zu leihen ... also wir sind für jede kreative Hundetransportidee dankbar. Sie muss klappbar, groß genug und gut auf einem Boot verstaubar sein. Wir tüfteln auch noch an dieser Unabhängigkeit.



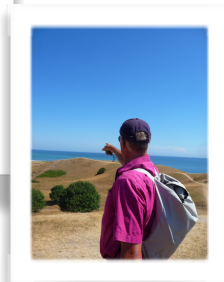
Bei schweißtreibender überschwänglicher Sonnenpower kommen wir allmählich unserem Ziel Issehoved, der Nordspitze Samsøs, näher.



Die Fahrt führt uns durch Mårup und Nordby und einer anschließenden Berg und -Talfahrt endlich ans gewünschte Ziel.



Ein ordentlicher Fußmarsch wird uns noch abverlangt, und dann ein atemberaubender Anblick: weit und „bergig“. Wer schon einmal auf Fuerteventura war könnte ein kleines Deja Vu haben.



Da uns diese Tour samt unfassbarer Hitze, Bergtour, Sausefahrt den Berg hinab mit gefühlten 60 km/h und anschließend wieder sagenhaft bergauf etwas dahin gerafft hat, gönnen wir uns eine ausgiebige Pause mit starrem Blick aufs Meer....

Der Rückweg droht. Wir wissen nun, was uns an Höhen und Tiefen bevorsteht, was es nicht unbedingt leichter macht, aber eine Belohnung naht. Wie wir aus sicherer Quelle erfahren haben, gibt es in Nordby „d a s „ sensationellste Eis schlechthin.

Der Gedanke an diese Belohnung lässt uns beständig in die Pedalen treten, den Schweiß abwischen, durchhalten..... Dieser Gedanke lässt



uns wachsen. Zielsicher treffen wir in Nordby und dem besagten Eisladen ein!!!! Es ist wahr geworden, und wir haben jeder eine ordentliche Portion in der Hand - es gibt nur einen Ausdruck dafür: Himmlisch!!!! So himmlisch, dass wir etwas tun, was wirklich noch nie vorgekommen ist. Wir gönnen uns jeder noch eine 2. Portion.

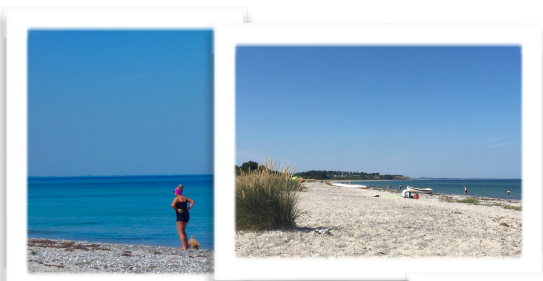
Nordby an sich ist ein touristischer kleiner hyggeliger Ort mit vielen Restaurants, kleinen kulinarischen Inseln, die uns einladen zu schauen, probieren und die ein oder andere Samsø-Spezialität zu kaufen... Wir verfallen dieser Insel und seinen Köstlichkeiten immer mehr!!!



Nach dieser langen und kulinarisch angereicherten Pause geht es nun weiter Richtung zurück Richtung Mårup - Erdbeer-Picknick am Strand, so die Idee!



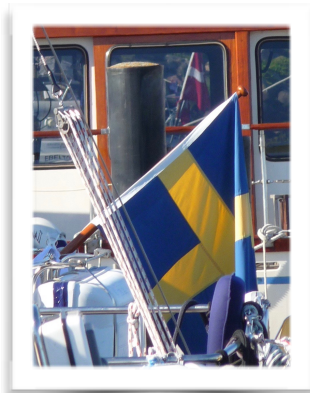
Was wir dann vorfinden, ist nicht nur einfach ein Strand - es ist eine Augenweide. Wir durchqueren eine Ferienhaussiedlung, ein Kiefernwaldchen und dann das: türkisfarbenes Wasser, wenig Menschen, ein paar Hunde und weißer feiner Sandstrand.... wir sind doch in Dänemark, oder??



Der Hunger treibt uns schließlich an, dieses Eiland zu verlassen und so machen wir uns auf zu unserem Liegeplatz. Angekommen, werden wir empfangen von einer großen Menge schwedischer Gastlieger. Um uns herum wird fast ausschließlich schwedisch gesprochen. Eine Geschwaderfahrt von Schweden Richtung Schlei - wie uns später in



einem Mix aus Englisch und Schwedisch erklärt wurde .... sehr sehr nette umgängliche Völkervertretung - ein liebenswerter Vorgeschmack auf das zukünftige Jahr, wenn der Reiseplan aufgeht!!!!



Kombüsengeflüster: Steak, Samsø Kartoffeln, Salat



15. Tag, Samstag, 14. Juli

---

Leinen los: nö..... Mårup hat uns immer noch am Haken  
Distanz: keine Seemeile  
Wetter: Sonne hat bis 14.00 ein Nickerchen eingelegt, sich erholt und scheint jetzt wie Bolle

Da das Wetter heute ein klein bisschen trübe erscheint, entdecken wir zu Fuß den kleinen Ort Mårup, der ca. in 20 Minuten zu Fuß gut erreichbar ist.



Da gibt es den schon bekannten Discounter, ein Samsø-Schmuck-Atelier, eine Ausstellung, die durchaus



amüsante Aspekte hat, uns die Botschaft des Künstlers aber trotzdem nicht wirklich erreicht hat - muss Linus vielleicht wegen der Fleischwölfe und deren evtl. vorhanden Anhaftungen draußen bleiben???



Und eine wundersame Boutique mit vielen wirklich besonderen Mitbringseln, handgearbeitete Mode, Weine .... und, und und!



Wir können es nicht lassen und müssen unbedingt noch einmal an unseren karibischen Lieblingsstrand - und die Sonne kommt mit voller Wucht aus ihrem Versteck

heraus.

Das Badezeug haben wir angesichts des trüben Morgens leider an Bord gelassen ... Das tut dem

Unternehmen keinen Abbruch, und so tun wir genau das, was die meisten Menschen am Strand tun ....



mit starrem Blick nach unten sammeln, begutachten, einsacken: Muscheln, Steine und eine hinreißende Brille.... dem Mann steht einfach alles!!!!



Der lange Rückmarsch führt uns durch ein uriges Wäldchen, das zum Verweilen einlädt - mal wieder. Wir befinden, Samsø ist einfach toll! Wasser, Strand, Kultur, Wald, bergige Landschaften, Brillenfunde, die



leckersten Erdbeeren und so vieles mehr.....

Nach einem wohlverdienten Essen verbringen wir den Abend mit einem Pärchen aus Eckernförde. Wie sich herausstellte, haben wir gemeinsame Freunde und haben anscheinend schon einmal einen ganzen Abend miteinander verbracht. Grillender Weise. Ich kann mich an den Abend sehr wohl erinnern, aber an A. + G. leider nicht, aber so haben wir die Gelegenheit, diese beiden Menschen „aufs neue“ und in aller Ruhe ein bisschen näher kennenzulernen. Wir vertiefen das dann bestimmt irgendwann noch einmal bei besagten Freunden.....

Kombüsengeflüster: Samsø Kartoffeln mit Rosmarin und Knoblauch, Wraps mit Salat, Feigen, Ziegenkäse, Walnüssen, Feigensenf und Frischkäse - so was von lecker



16. Tag. Sonntag, 15. Juli

---

Leinen los:	10.00	fest: 16.30
	Mårup	Kerteminde
Distanz:	33 sm	
Wetter:	Die liebe Sonne hat wieder alles gegeben, traumhaft warm, windig, herrliches Segelwetter	



Es ist soweit. Der Tag des Abschiedes ist gekommen. Den Gemüsestand noch einmal leergeräumt, werfen wir die Leinen los und starten gen Heimat. An der Südspitze Samsø's vorbei Richtung Kerteminde....



Übrigens die Hitze macht ja so einiges mit Menschen, trotz einer immens großen Flüssigkeitszufuhr, so musste Reiner unbedingt loswerden, dass das Kattegat fließend in den großen Belt übergeht..... ne ist klar und gut, dass ich so einen schlaunen Mann an meiner Seite habe und Du eine Frau mit Humor... Darauf noch eine große Flasche Wasser!



Kerteminde: Samsø hat Spuren hinterlassen, Samsø war ganz großer Genuss, ganz viel Feinheit, Sanftheit und Erholung. Gut, Kerteminde ist anders. Erstmal ein sehr großer Hafen, jede Menge Menschen, sehr gute Einkaufsmöglichkeiten, Würmer aus Automaten und eigentlich ein wirklich guter Versorgungshafen. Der Strand liegt direkt neben der Marina.



Wir dürften eigentlich nichts vermissen.... außer Samsø.



Kombüsengeflüster: Spaghetti-Bolognese mit Salat

17. Tag Montag, 16. Juli

---

Leinen los:	10:30	fest: 16.00
	Kerteminde	Nyborg
Distanz:	22 sm	
Wetter:	Sonnenanbeter-Wetter, hot, so hot	

Wir verlassen Kerteminde wieder bei strahlendem Sonnenschein Richtung Große-Belt-Brücke. Diesmal haben wir uns den Brückenpfeiler mit angegebener Höhe von 18 m ausgesucht - das sollte passen.

Unser Mast misst 13,50 m. Rein rechnerisch können wir uns Herzklopfen sparen, brauchen uns keine Sorgen machen, können ganz entspannt einfach untendurch segeln.



Aber da ist der Bauch, das Augenmaß, der kritische Blick von Reiner.... wir sind tatsächlich auf der anderen Seite angekommen, ohne einen Kratzer, obwohl es wirklich unfassbar knapp wirkte - nix wie weg. Der Windgott sah es genauso und blies uns mit 7 Knoten Richtung Nyborg. Herrliche





Sausefahrt mit unserer dicken Dame.



Vor uns erscheint die neue Skyline des Osterhafens von Nyborg. Eine moderne Wohnanlage mit eigenen Bootsanlegern und einer langen Kaimauer für Gastlieger, steuerbordseits der alte Hafen, der recht hyggelig erscheint. Leider voll.



So laufen wir in den Nordhafen ein und legen an einem möglichst stadtnahen Liegeplatz an. Wie sich später herausstellt, ist der Weg zu den Duschen (übelster Sorte...) unfassbar weit.



Der Landgang beschert uns nicht wirklich Schönes. Aber das mag daran liegen, dass wir uns nicht die Zeit für die weitläufigeren Schönheiten, wie Schloss, Museum und sicherlich vielen anderen Dingen genommen haben.

Vielleicht sind wir auch einfach durch die vielen kleinen und lebenswerten Häfen etwas sensibilisiert. Wir haben uns sagen lassen, dass Nyborg durchaus seine wirklich



sehenswerten Seiten und kulturellen Besonderheiten bietet - aber die Zeit drängelt ein wenig, und so müssen wir uns mit den schönen „Kleinigkeiten“ am Wegesrand begnügen.....

Kombüsengeflüster: Reiner hat gekocht - spricht wir sind fein essen gegangen.

18. Tag, Dienstag 17. Juli

---

Leinen los:	12.30	fest: vor Anker 17.30
	Nyborg	Svendborgsund - Thurø
Distanz:	20 sm	
Wetter:	Die vorausgesagte Bewölkung war ein Fake-News lediglich gelegentliche Deko-Wolken fürs Auge - wir sind sonnenglücklich	

Nach einer kleinen Shopping-Tour meinerseits und Frischfischkauf beim Fischer Reinerseits Leinen los bei mäßig bis gar keinem Wind Richtung Svendborg-Sund. Anfangs segelnd, als dann wirklich gar nichts mehr ging, Jockel an und weiter.



Eine lauschige Fahrt bei lauwarmem Wind und Vorschiff-Sonnendeck-Entspannung.

Der Plan: Ankern!!!

Über Nacht - bemerkenswert, weil das „erste Mal“ für Reiner, Linus und mich.

Bereits vor dem Svendborg-Sund erschien uns ein wunderschönes Ankerplätzchen und wir bereiteten uns vor und sassen fest - ohne Anker.

Dank Buggi, Rückwärts- und Vorwärtsgang und ein paar vorbildlichen Flüchen ließ uns der Schlick wieder von dannen ziehen. Dann doch eben im Svendburg-Sund.... Unser begehrlisches Ausschauhalten nach einem

Liegeplatz mit einfachem Zugang zum Ufer schien fast unmöglich, da scheinbar alle an diesem Sund liegenden Häuser einen privaten Zugang zum Wasser zu haben schienen.

Wir hätten also durch die Privatgärten mit Linus wandeln müssen.

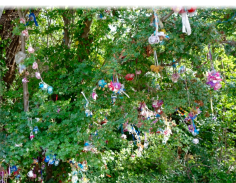
Also weiter suchen. Vor der kleinen Marina Thurø wurden wir fündig.



Eine scheinbar sehr beliebte Ankerbucht mit genügend Tiefgang ..... !!!! Anker schmeißen, Beiboot aufblasen, Hund ins Boot werfen und an Land.....

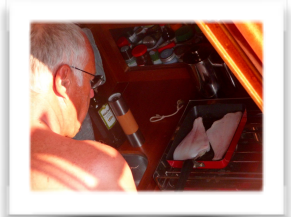


Die kleine Marina Thurø war wie das gelobte Land für Linus - und genauso heiß. Sie bezaubert mit vielen kleinen Stilleben, unaufregend, aber bemerkenswert...Die alte Fischerkate, der Schnullerbaum, ein Wirrwarr von Fischernetzen.





Jetzt ist Ruhe eingekehrt. Den Ankersekt genossen, den Fisch aus Nyborg gebraten, die Samsøkartoffeln in Speck und Rosmarin gewendet.... die Solardusche an dem Manne getestet, fast Stille.



Von einem weiteren Ankerlieger klingt ganz leise ein Schifferklavier und lullt uns ein. Die Augen fallen immer wieder mal zu. Schön ist es hier - und entspannend nach einem heißen Sommertag auf



See gepaart, mit ein bisschen Abenteuer.



...gerade eben sind 2 Schweinswale vor unserem Boot aufgetaucht... ein abendliches Geschenk....



Kombüsengeflüster: Nyborger Scholle an Samsø-Rosmarin-Speckkartollen, anbei Nyborg-Salat mit Samsø-Tomaten.



19. Tag Mittwoch 18. Juli

---

Anker hoch:	11.00	13.00
	Ankerplatz Thurø	ungeplant Svendborg
Distanz:	9 sm	
Wetter:	ein Strauß bunter Blumen - macht einfach fröhlich	

.....der Morgen danach... Resümee einer Ankernacht:

Der gestrigen Abend ankernder Weise war wirklich bezaubernd. Romantisches Essen, ein laues Lüftchen, mehrmals Schweinswale die uns umkreisten und gute Nacht sagten - und durch das typische „pffffff“ ihr Auftauchen ankündigten, wirklich reizend, der Schlaf übermannte uns spät - weil der Abend einfach so besonders war.

Trotz alledem bin ich doch eher ein Festliegermodell, mit möglichst 4 Leinen, die mir Sicherheit vermitteln, die Dusche in erreichbarer Nähe ist und auch andere Geschäfte boots- und partnerfern ganz privat erledigt werden können.... ankern werden wir ganz sicher noch einmal, irgendwann - wenn es mal wieder passt.....

Unserer Weiterfahrt durch den wunderschönen Svendborgsund, vorbei an vielen Villen, natürlich mit den obligatorischen Privatstränden, endete je als unser Motor untypische Geräusche von sich gab - klang trocken und heiser. Ein Blick in den Motor - blankes Entsetzen - die Wasserpumpe sprudelt nicht mehr.



Glück im Unglück: direkt vor uns eine kleine Marina, der „Runde Havn“ vor der Svendborgbrücke.

Reiner hat das größte Übel behoben und ist jetzt in



Svendborg auf der Suche nach der passenden Schraube..... Schraube besorgt und für passend befunden.

Da die Stunden doch jetzt schon ordentlich vorgerückt sind, bleiben wir und planen somit unseren Tagestörn kurzerhand um und lassen uns mal wieder auf Svendborg ein.



Der „Runde Havn“ ist uns ein willkommener Gastgeber.... ruhig und vor dem Schwall der Fähre geschützt, liegen wir hier wie in Abrahams Schoß. Die Stadt ist fußläufig schnell zu erreichen.



Wir lassen uns durch die Stadt treiben und Reiner ist erstaunlicherweise ganz im Shoppingmodus.....



Es ist zwar erst 21.00 Uhr - aber wir sind so müde von den Ereignissen der letzten Nacht und des heutigen Tages, dass wir dem Lockruf der Koje folgen .... gut's Nächtle

Kombüsengeflüster: Pitabrot mit einer Füllung aus Schafskäse, Sardinen, Tomaten, Oliven und Salat, kleiner Salat anbei



20. Tag Donnerstag 19. Juli

---

Leinen los:	10.30	fest: 13:00
	Svendborg	Dreyø
	kurzer Zwischenstopp - Wasserpumpenkontrolle	
	- watt mutt datt mutt -	

Distanz:

19 sm

Wetter:

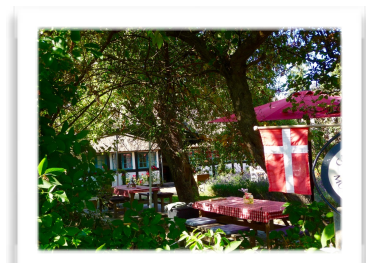
wie eine Kugel Vanille mit heißer Himbeersoße  
süß und heiß.....



Dreyø entpuppt sich als winziger, reizender Hafen mit überschwänglichem Zulauf und Beliebtheitsgrad. Normalerweise verspricht frühes Erscheinen ein schönes Plätzchen, weit gefehlt..... Es werden Päckchen gepackt. Wobei wir noch Glück haben, am 7ner Päckchen geht gar nichts mehr, also ran ans nächste, und so sind wir „nur“ die 4. im 5er Gespann..... kein Honigschlecken mit Hund im Gepäck. Aber Not macht bekanntlich erfinderisch, und so paddelt uns Reiner, dankbar gebraucht zu werden, fleißig immer wieder und unermüdlich bei Bedarf an Land..... Ein Glücksgriff dieser Mann!!!



Diese Hürde ist genommen, und so machen wir uns auf, dieses kleine Einod zu erkunden. Dänischer kann es fast nicht sein. Für Kinder und kindgebliebene Erwachsene steht ein Floß zur Verfügung und ist scheinbar rund um die Uhr im Einsatz..... der lange Fußmarsch in den Ort lohnt sich. Liebevoll restaurierte historische Höfe, der typische Købmand und ein historischer Krug entlohnen uns reichlich ... und wir saugen die Eindrücke auf angesichts der



Tatsache, dass das vermutlich unser letzter Tag im Staate Dänemark ist

und unsere Tour uns morgen zurück nach Hause führt.

Wir sind eigentlich noch nicht soweit... Aber diese kleine Insel ist noch einmal ein Geschenk zum Abschied. Klein, aber

fein.... die Sonne strahlt mit uns um die Wette und wir können diesen Tag noch einmal so richtig genießen. Inklusiv Hafenkino, Sonnenbaden, lecker Essen und Resümee ziehen:

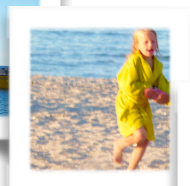
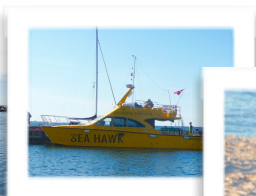
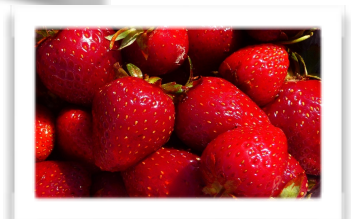
1. Eindeutig waren wir auf dieser Tour auf der Sonnenseite.

2. Unser Ziel Samsø hat uns wirklich überrascht durch seine Vielseitigkeit und Naturschönheiten.

3. Die weltbesten und sensationellsten Erdbeeren gibt es auf Samsø!!!!

4. In DK gilt nicht mehr „Bares ist Wahres“, sondern Mobil Pay ist alles..., selbst an kleinen Fisch-, Eis- oder Gemüseständen...

5. Die Trendfarbe des Sommers war GELB.







6. Wir haben unseren kompletten Sonnencremevorrat verbraucht.

7. Es macht überhaupt keinen Sinn, Gemüse nach DK insbesondere Samsø einzuführen, Schlangen auch nicht...



8. .... und auch auf dem Meer gilt „man sieht sich mindestens 2 x mal“ ...,

9. Sonne macht gute Laune,

10. meine neue Schlechtwetter-Kleidung blieb unbenutzt,

11. ... und der nächste Törn sollte nooooooch länger sein.

Kombüsengeflüster: Hühnerfrikassee mit Wildreis und Gemüsebeilage aus Süßkartoffeln, frischen Erbsen und restlichen Samsø-Kartoffeln mit Rosmarin



21. Tag Freitag, 20. Juli

---

Leinen los:	10.00	fest: .....
	Dreyø	Eckernförde
	Hundepipi-Stopp	in Marstal

Distanz:

44 sm

Wetter:

... was soll ich sagen, wie gehabt, die Sonne lacht uns frech ins Gesicht ....



Der vorerst letzte Segeltag Richtung Heimat, ein bisschen Wehmut segelt mit, aber auch Vorfreude auf unseren Heimathafen Eckernförde, auf Freunde, Familie, wir sind voller Erlebnisse.... und die möchten erzählt werden. Eckernförde empfängt uns mit einem wundervollen Abendrot....

